

## Tipps zum richtigen Lüften und zur Vermeidung von Feuchteschäden

- Möbel bei Schimmelgefahr vor Außenwänden mit 10-20 cm Abstand aufstellen.
- Zu Raumecken und Deckenkanten ca. einen halben Meter Abstand lassen.
- An kritischen Außenwänden nur Möbel mit Füßen verwenden. Einbauschränke, die oben oder unten geschlossen sind, grundsätzlich vermeiden.
- Aus Hygienegründen (Schimmel und Milben) keine Bettkästen, sondern Betten auf Füßen verwenden, ganz besonders wichtig im Keller- und Erdgeschoss.
- Küchenzeilen an Außenwänden unten und oben offen gestalten, d.h. Lüftungsgitter am Wandanschluss einplanen.
- Bilder an Außenwänden mit Abstand aufhängen, z. B. mit Korkscheiben.
- Täglich mindestens viermal lüften. Dabei die Fenster immer ganz öffnen. Kippen der Fenster hat in der Heizperiode nur nachteilige Auswirkungen!
- In Küchen beim Kochen und im Bad nach der Benutzung gründlich lüften. Kurzzeitiger, kontrollierter Luftaustausch kostet nicht viel Heizenergie!
  
- Ungenutzte Räume nicht auskühlen lassen, sondern immer leicht temperieren. Auch nicht benutzte Räume täglich lüften!
  
- Im Schlafzimmer bei Bedarf morgens zwei Mal lüften. In der Zeit dazwischen den Raum beheizen, damit im Bett gespeicherte Feuchte ausdunstet!
  
- Wäschetrocknen in der Wohnung vermeiden. Ist dies unvermeidlich, dann den Raum sehr gut heizen und immer wieder kurz und kräftig lüften.
- Auch nach dem Bügeln feuchter Wäsche oder mit Dampfbügeleisen den Raum lüften.
- Auch wer den Tag über abwesend ist, produziert morgens und abends Luftfeuchtigkeit. Ohne weiteres können die Wohnräume daher abends und morgens jeweils zweimal gelüftet werden.
  
- Raumluft-Entfeuchter sind nicht zu empfehlen. Sie verursachen neben Anschaffungskosten dauerhaft Stromkosten. Dabei korrigieren sie nur ungünstiges Nutzerverhalten, wenn überhaupt.
  
- Beim Lüften wird feuchte Warmluft gegen trockene Frischluft getauscht. Das funktioniert im Winter wie bei der Lüftung in Ihrem Kraftfahrzeug.
  
- Bei Nebel und Regen ist gutes Lüften genauso wichtig. Die kalte Außenluft mit 90-100 % r. F. wird beim Aufwärmen sehr trocken.
  
- Kühlere Räume sind stärker gefährdet. Daher bei Bedarf auch die Schlafzimmer tagsüber temperieren und lüften.

- Kellerräume sind im Sommer bei schwüler, feuchter Warmluft extrem gefährdet. Ab 20°C nicht mehr lüften, Wohnräume bei Bedarf heizen.
- Kleine, hoch geflieste und schlecht belüftete Badezimmer sind anfällig. Hier hilft das Abwischen von Wanne und Fliesen nach dem Duschen.
- Entfernen Sie Luftbefeuchter und Zimmerbrunnen. Meist ist die Luft zu feucht statt zu trocken und sie vermeiden zusätzliche hygienische Risiken.
- Bei muffigem Geruch nach Schimmelflecken Ausschau halten, auch hinter Möbelstücken.
- Schimmel mit Alkohol beseitigen, in schweren Fällen Untergrund beseitigen.
- Schimmelquellen wie Nassmüll- und Biotonne entfernen oder öfter leeren.
- Bei Bedarf Blumenerde erneuern oder/und Zimmerpflanzen reduzieren.
- Verschimmelte Materialien wie Holz, Leder, Textilien etc. vernichten.